

Batavia 24 November 1897.



Liebster Freund,

Quousque tandem? hatte ich mir schon  
öfters gesagt als endlich 2 gedruckte Lebensreize  
von dir (Ombre de Dieu und Kulturen) bei mir  
eintrafen. Da Greja schrieb mir, Goldziker würde  
mir ohne Zweifel ausführlich über den Congress ge-  
schrieben haben, aber Goldziker liess nicht von sich  
hören. Ist vielleicht ein Brief von dir verloren  
gegangen? Oder einer von mir, sodass du glauben  
könntest, ich sei der Schuldner? Auf jeden Fall  
hoffe ich jetzt bald mehr zu erfahren, auch über  
die Enzyklopädie. Sammelt Herzog von Brunswick  
Stichwörter? Mir scheint das nicht der richtig  
Anfang. Es will mich bedünken, die Mitarbeiter  
sollten zunächst ziemlich frei über die ihnen  
anvertraute Seite des Muham. Religion und  
Literatur Abhandlungen schreiben, sodann  
sollte die Redaktion die Abhandlungen nach ihren  
Gesichtspunkten in verschiedene Artikel zerleg-  
den, abkürzen, ordnen, und durch die erforder-  
lichen Hinweisungen des Nachschlagers ermög-  
lichen. Also zuerst das Material und dann  
die Stichwörter. Mit den Stichwörtern an-  
fangen scheint mir nur dann praktisch,  
wenn es sich um einen Gegenstand handelt,

der schon öfter angelegentlich bearbeitet wurde,  
und wo es also nur auf Beschreibung, Verbesse-  
rung u. v. ankommt. Aber ich bin in solchen  
Redaktionsfällen, auch nur Late und will also  
gerne glauben, dass die Rechtschläge, denen zufolge  
ein paar Jahre auf die Handschriften verwendet  
wurden, die besten sind.

Die hast mich einmahl über das  $\mathcal{L}$  und den  
Nachhab der Schi'iten befragt. Ich besitze über  
Uzül der Schi'iten zwei Werke: den allberühmten  
Käfi des Abul. b. Ja'qub er-Razi, eine geordne-  
te Sammlung von Traditionen und ein modernes  
Werk al-Bawānī f' 'l-Uzül, systematisch  
angelegt und im 12<sup>ten</sup> Jahrh. d. H. geschrieben.  
Beide ausführliche (die indische Drucke enthal-  
ten resp. 696 und 624 große Seiten) Werke habe  
ich aus Zeitmangel bisher nur durchblättern  
können, aber soviel ergibt sich wenigstens aus  
dem Bawānī: 1<sup>o</sup> gegen die abweichende Ansicht  
einer Minorität lehrt die Mehrzahl der Schi'iten  
Autorität, dass ein gewisses  $\mathcal{L}$  in Gestalt  
fragen meeresweit sei 2<sup>o</sup> die Subjekte dieses  
 $\mathcal{L}$  sind die Gelehrten unverdächtige Innemit.  
Grimmung und das Objekt ist bloss die Lehre  
des  $\mathcal{P}$ , welche immer,  $\mathcal{L}$  oder  $\mathcal{J}$   
in der Gemeinde anwesend ist. Ein  $\mathcal{L}$  gibt es nicht, weil sonst dies kein  $\mathcal{L}$

<sup>individuell</sup>  
vorhanden ist. Alle sind fehlerhaft und daher,  
also genau das Gleiche. Nur bezüglich der Lehre  
Lieferung ihrer Lehre kann Meinungsverschiedenheit  
vorkommen und da ist dann das  $\mathcal{L}$  eines von  
den wichtigsten Mitteln zum Zweck No oder  
binnen erforderlichen Grade des  $\mathcal{L}$  über den  
Erhalt ihrer Lehre zu gerathen. Bawānī, b.  
b. wähl aus der Definitionen des  $\mathcal{L}$  ein  
als Charakteristika für den Nachhab der Ortho-  
doxen. (ädel) seine als gültig für die Schi'iten  
(الاعتقاد). Sie sind: 1<sup>o</sup> اتفاق المتكلمين من  
لهذا الأمة على امر ديني في عصر من الاعصار;  
2<sup>o</sup> اتفاق جماعة يكفون اتفاقهم من رأي الصحاح  
Der Autor ist sehr weitläufig über diesen Ge-  
genstand; und namentlich um genau zu wissen  
wie er sich die Herabsetzung des  $\mathcal{P}$  in  
der jahrhundertlangen Periode der großen  
Ärger denkt, müsst man alles lesen.

Es fiel mir in dem  $\mathcal{L}$  eine Stelle auf,  
wo gelehrt wird, wenn nicht Schi'iten Gründe  
säßen zwei Lehren über einen Gegenstand gleich  
kräftige Argumente für sich haben, so sollen  
man sich an denjenigen halten, welche der  
Lehre der Orthodoxen (ädel) am ehesten.  
Also ganz anders als die orthodoxe Lehre, welche  
sich imvokell eines Nachhab Rendungen gefall  
خروجاً من خلاف من أوجب، جزأه إلى  
Die Schi'iten betonen also in diesem Falle die

Orthodoxen, ganz ebenso wie diese die Ungläubigen,  
wo es manchmal heisst, diese oder jene Institution  
sei vom Profeten verordnet, كذا قيل أو  
كذلك قيل.

1897/ Seit einem Monate erfreut mich die Gesellschaft  
meiner unverheiratheten Schwester, die aus Holland  
kam um sich bei meines ältesten Halbschwester  
niederzulassen. Letztere, Wilhelme Van Rhijn, kam  
vor 1 Jahre mit ihrem Sohne, der Botaniker ist  
und auf zwei Jahre beim botanischen Garten in  
Britenroog angestellt wurde, nach Jordan.  
Noch eine Woche lang bleibt meine Schwester bei  
mir und denn bezieht sie ihr ~~die~~ ständiges  
Quartier, aber uns besucht dann nur 1 Stunde  
per Eisenbahn. Schade, dass wahrscheinlich  
noch 1 Jahr alle diese lieben Verwandten mehr  
nach Holland reisen. Ueberdies geniesse  
ich von der Gegenwart und werd die Lärm-  
ung an alle Seiten mannigfaltig neu belebt.

Von Réville erhielt ich eine Karte mit der Mit-  
theilung dass meine Abhandlung, für welche er  
erwacht eine Stelle in den Sommerheften ver-  
sprachen hatte, in den Nummern Nov.-Dec. und  
Jan.-Fév. erscheinen wird.

Mit herzlichem Gruss auch an deine liebe  
Frau

dein treuer

P. Sponck Hongrois